

R. V.  
31. JAN. 2012

## 14 Echte Freunde im Reeser Bürgerhaus



Die Figuren bezogen die **Schauspieler** mit in die Handlung auf der Bühne ein.

**REES** (nif) Das Figurentheater „Freunde“, auf der Grundlage von Helme Heines Buch „Der Streit“ entstanden, lockte etwa 100 Jungen und Mädchen ins Bürgerhaus. Gleich in der ersten Szene sicherte sich das zweiköpfige Ensemble „Hille Pupille“ aus Dülmen die Aufmerksamkeit der jungen Theaterfans. Mitten im Streit der beiden Nachbarn Frau Weber und Herr Schmidt fällt überraschend der Satz: „Du machst dich ja so breit wie der dicke Waldemar“, und die Streitenden erinnern sich an die Müllewap-Geschichte. Nicht einig, wie dick denn das Schwein Waldemar sei, formen die Nachbarn aus der frischen Wäsche die drei Freunde und färben sie im Wäschekorb.

Damit steigen sie in die Kindergeschichte ein, in der sich Waldemar immerzu mit Franz Hahn streitet, woraufhin sich der dritte Freund, Johnny Mauser, auf der Suche nach Ruhe in der Speisekammer des Bauern voll futtert und nicht mehr hinaus kommt. Angesichts des scheinbaren Verlustes ihres Freun-

des raufen sich Franz und Waldemar zusammen. Umso größer ist die Freude, als Johnny wieder auftaucht.

Seine Erlebnisse in der Speisekammer präsentierte das Dülmener Duo als Schattenspiel auf einem Bettlaken. Auch die „Streithähne“ in der Waschküche schafften es, sich zu versöhnen.

„Das war richtig schön“, sagte ein Mädchen zu seiner Mutter nach der Aufführung.

Viele andere Kinder, die mit strahlenden Gesichtern den Saal verließen, hätten ihm sicher zugestimmt. Zahlreiche Theaterfans erklimmen auch noch die Bühne, um ihren Helden zum Abschied die Hand beziehungsweise die Pfote zu reichen.

Sogar für die Toneffekte und den Theaternebel hatten die Akteure Hille und Klaus Menning selbst gesorgt. Gesteuert wurde diese Technik über diverse Fußschalter, die fürs Publikum unsichtbar auf dem Bühnenparkett angebracht worden waren.